



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Drey Bucher des H. Augustini/ Meditationes, Soliloqvia vnd Manvale zu Latein genennt

Augustinus, Aurelius

Lutzemburg, 1624

Das XVI. Capittel. Von der versuchungen des Teuffels.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52456](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52456)

mir die Gnad eingegossen. Dann
 du / Herz / zogest mich nach deiner
 Handt / vnd erhieltest mich dir vnd
 mir. Daß ich keinen Ehebruch vnd
 alle andere Sünden nicht begienge/
 hast du mir Gnad vnd Liecht vmb
 sonst mitgethetet.

Von den Versuchungen des
 Teuffels.

Das 16. Capittel.

Der Versucher ist etwan von
 mir blieben / vnd das hast
 du zuwegen bracht / es hat
 ihm an Platz vnd Zeit geföhlet
 vnd das der Mangel also im Weg
 fundte / hast du gemacht: der Ver-
 sucher ist etwan herben kommen / er
 hat Platz funden / er hat auch Zeit
 funden / aber das ich nicht bewillig-
 get / hast du mich gehalten: der Ver-
 sucher

sucher ist etwan schwarz vnd fin-
ster daher kommen / wie er dann ist /
vnd daß ich ihn verachtet / hast du
mich gestärcket : der Versucher ist
etwan gewaffnet vnd starck kom-
men / vnd daß er mich nicht ober-
wunden / hast du ihm einen Zaum
eingelegt / vnd hast mir Krafft ver-
liehen : der Versucher ist etwan
kommen verstellt wie ein Engel des
Lichts / vnd daß er mich nicht be-
triege / hast du ihn gescholten / vnd
daß ich ihn möchte erkennen / hast
du mich erleuchtet : dann er ist jener
groß vnd roth Drach / die alte
Schlang / die da heist der Teuffel /
hat sieben Häupter vnd zehen Hör-
ner / den du erschaffen hast / daß er
sich in diesem grossen vnd weiten
Meer ergäyle / darinnen unzählba-

re

re schwimmende Thier seynd / ja klei-
ne vñ grosse Thier / das ist / mancher-
ley Art der bösen Geister / die nichts
anders handeln Tag vñd Nacht /
dann daß sie herumb gehen / vñd su-
chen wen sie verschlingen / wo du nit
errettest. Dann er ist der alte Drach /
der in dem Lustgarten des Paradi-
ses entstanden / der mit seinem
Schwanz nach sich zeucht den drit-
ten Theil der Stern des Himmels /
vñd wirfft sie auff die Erden / der mit
seinem Giffte die Wasser der Erden
verderbt / auff daß die Menschen /
wann sie trincken / sterben. Das Gold
achtet er wie Koth / vñd läisset sich
duncken / er wöll den Jordan mit sei-
nem Mundt außschöpfen: er ist ge-
macht / daß er niemand fürchtet.
Vñd wer wird können beschägen

für

für seinem beissen / wer wird können erretten auß seinem Rachen / dann allein du / Herz / der du die Häupter des grossen Drachen zerschlagen hast? Hilff vns / O Herz / breite deine Flügel ober vns auß / daß wir darunder fliehen vor dem Angesicht dieses Drachens / der vns verfolget / vnd erlöse vns mit deinem Schild von seinen Hörnern: dann dahin ist all sein Fleiß für vnd für gerichtet / darnach stehet sein einigs Verlangen / daß er die Seelen / die du erschaffen / verschlinden möge. Vnd darumb / O mein Gott / ruffen wir zu dir / erlöse vns von unserem täglichen Widersacher / der dann (wir schlaffen oder wachen / wir essen oder trincken / oder thun was wir wollen) auff alle Weise lauret

Tag

Tag vnd Nacht / mit Listen vnd
Künsten / bißweilen öffentlich / dann
heimlich / richtet seine vergiffte Pfeil
widder vns / unsere Seelen ombzu-
bringen. Noch haben wir / Her-
so gar ein böse vn Sinnige Weise an
vns / wann wir schon sehen / wie
der Drach mit auffgesperitem Ma-
chen widder vns bereitet ist zuver-
schlingē / so schlaffen wir doch nichts
desto weniger / vnd vergählen vns
in vnserer Faulheit / als wären wir
vor ihm sicher / der doch nichts an-
ders begert / dann daß er vns ver-
derbe. Der Feindt wachet immer-
zu / schläfft nimmer nicht / vns zu töd-
ten / vnd wir wollen vom Schloß
nicht erwachen / daß wir vns ver-
wahren. Sihe er hat vnzählich viel
Neß vor vnsern Füßen auffgespan-
net /

net/vñ all vnser Weeg mit mancher-
ley Fallen erfüllet/vnserer Seelen da-
mit zufahen: Vnd wer wird entrin-
nen mögen? Strick hat er gelegt in
Reichthumben / Strick hat er ge-
legt in Armut / er hat Garn ge-
spannet in Speise / in Tranck / in
Vollust / in Schlaffen / in Wachen:
er hat Strick gelegt im Wort vñnd
im Werck / vñnd auff allem vnserem
Weeg. Aber du / Herz / erlöse vns
von dem Netz der Jäger / vñnd vom
schädlichen Todt / auff das wir dir
dancken / vñnd sagen mögen: Ge-
lobet sey der Herz / der vns zum Raub
ihren Zähnen nicht geben hat: Vn-
sere Seel ist entrunnen / wie ein
Späßlein auß dem Netz der Vogler:
Das Netz ist zerrissen / vñnd wir
seynd erlediget.

Na

Daß